



Gabriele Koenigs
Du bist nicht allein
Bilder und Worte



Liebe Leserinnen und Leser,

mein Leben lang hatte ich immer wieder das Gefühl, ich sei so allein. Ich fühlte mich unverstanden und isoliert, wie eine Fremde. Darunter hat meine Lebensfreude sehr gelitten. Ich musste sie immer wieder suchen. Ich durfte sie immer wieder finden. Und ich durfte immer wieder spüren, dass ich doch verbunden bin: mit anderen Menschen und mit der Schöpfung und mit Gott. Ich bin nicht allein.

Vielleicht sehnen Sie sich auch nach der Freude und nach der Verbundenheit? Ich möchte Ihnen zeigen, wo ich sie gefunden habe.

Ich zeige Ihnen meine Bilder und erzähle Ihnen von den Geschichten, die dazugehören. Alle Bilder sind aus dem Leben entstanden. So verschieden wie das Leben ist, so verschieden sind auch meine Bilder. Sie finden in diesem Buch realistische Bilder und intuitive Bilder. Sie finden Menschen, Blumen und Tiere und Landschaften sowie Abstraktes.

Sie finden in diesem Buch auch Dichterworte und Bibelworte. Besonders dankbar bin ich meiner Freundin Monika Hansen aus Aachen. Sie hat mir erlaubt, einige ihrer mystischen Gedichte hier abzudrucken. Ich bewundere, wie prägnant sie vom Wesentlichen spricht.



Dieses Buch ist mein zweites Buch. In ähnlicher Aufmachung ist im Jahr 2017 mein erstes Buch erschienen. Es trägt den Titel „Gott sei Dank“. Die überaus positiven Reaktionen auf dieses Buch haben mich ermutigt, diesen zweiten Band herauszubringen.

Ich wünsche Ihnen viel Freude beim Schmökern und Schauen. Ich höre sehr gerne von Ihnen, was es in Ihnen angestoßen hat. Schreiben Sie, rufen Sie an, sprechen Sie mich an. Persönlicher Kontakt ist für mich Gold wert. Auf der letzten Seite finden Sie alle nötigen Informationen, um den Kontakt mit mir aufzunehmen.

Ich wünsche Ihnen alles Gute für Ihren Weg. Es ist Ihr einzigartiger Weg. Und doch sind wir miteinander verbunden. Ist das nicht zum Staunen???

Gabriele Koenigs

Berührbar bleiben

Berührbar bleiben –
vom Leben,
von den Menschen,
von der Liebe.

Im Herzen spüren,
was uns alle
verbindet,
trägt
und heilt.

(Monika Hansen)

Geborgen

Meine ersten Lebensjahre waren nicht gerade einfach. Schon im 1. Lebensjahr lebte ich hart an der Todesgrenze. Wegen einer Tumorerkrankung lag ich lange im Krankenhaus. Damals war es nicht üblich, ein Kind ins Krankenhaus zu begleiten. Man überließ die Kinder dem Pflegepersonal. Ich habe keine Erinnerung an diese Zeit. Aber ich stelle mir vor, wie alleine ich mich dort gefühlt habe. Die vertrautesten Menschen, Gerüche und Geräusche fehlten. Alles war fremd. Und ich war so ausgeliefert. Die Behandlungen mit Chemotherapie und Bestrahlung waren sicherlich nicht leicht zu verkraften. Aber ich habe überlebt, Gott sei Dank.

Meine Großmutter war ein besonderer Mensch für mich. Auf ihrem Schoß fühlte ich mich geborgen. Sie hat mich oft getröstet. Sie hat sich meine kindlichen Erzählungen angehört. Sie hat mit mir gesungen und mir Geschichten erzählt. Sie hat mit mir gespielt. Von ihr habe ich die Grundlagen des Glaubens gelernt. Wie gut tat es mir, wenn ich bei ihr sein konnte! Sie war selbst nicht gesund. Sie war schwer angeschlagen von den Kriegserfahrungen. Und sie war verwitwet. Oft war sie traurig. Dennoch: Sie liebte mich von ganzem Herzen.

Das Gefühl, in der Welt so alleine zu sein, hat mich mein Leben lang immer wieder überfallen. Aber auf dem Schoß meiner Großmutter habe ich etwas anderes erfahren: . Ich bin geborgen. Ich bin aufgehoben. Ich gehöre dazu. Ich bin geliebt. Der himmlische Vater hat ein Auge auf mich, wo ich auch bin. Sie hat mir das vermittelt. Ich werde ihr das nie vergessen.

Mein Vater hat ein kleines Foto von uns beiden gemacht. Es war damals natürlich noch in schwarz-weiß. Ich bin froh, dass ich dieses Foto noch habe. Ich habe es als Vorlage genommen, um ein Aquarell daraus zu erschaffen. Dieses Bild hängt in meinem Wohnzimmer. Es erinnert mich an die Liebe, die mich von Anfang an getragen hat.

Du bist nicht allein.

Du bist geborgen.

Erinnere dich.

(Gabriele Koenigs)



Geborgen. 2010.
Aquarell auf Papier 22 cm x 32 cm

Der Herr ist mein Hirte.

Mir wird nichts mangeln.

Er weidet mich auf einer grünen Aue

und führet mich zum frischen Wasser.

Er erquicket meine Seele.

Er führet mich auf rechter Straße

um seines Namens willen.

Und ob ich schon wanderte im finsternen Tal,

fürchte ich kein Unglück,

denn du bist bei mir.

Dein Stecken und Stab trösten mich.



Behütet. 2016. Mischtechnik auf Leinwand 50 cm x 40 cm